

Mehrfachtäterschaft im Jugendalter*

Hintergründe wiederholter Gewalttätigkeit

Bielefeld, Juni 2013

Manuela Freiheit / Eva Groß / Sylja Wandschneider

* Der Vortrag referiert vorläufige Ergebnisse der ersten Befragungswelle aus dem aktuell laufenden DFG-Forschungsprojekt „Mehrfachtäterschaft im Jugendalter, soziale Hintergründe wiederholter Gewalttätigkeit und Verlaufsperspektiven“, Projektleitung: W. Heitmeyer und R. Anhut.

1

Erkenntnisinteresse

- **Weichenstellungen** beim Übergang von **episodisch ausgeführter Delinquenz** zur **Verfestigung** von **Gewalt- und Kriminalitätskarrieren**.
- Wann und unter welchen Bedingungen haben hierbei **biographisch frühe Beeinträchtigungen** und **Chancenstrukturen der aktuellen Lebenssituation**, vor allem aber **Prozesse mangelnder Integration** und **Anerkennung** welchen Einfluss?

2

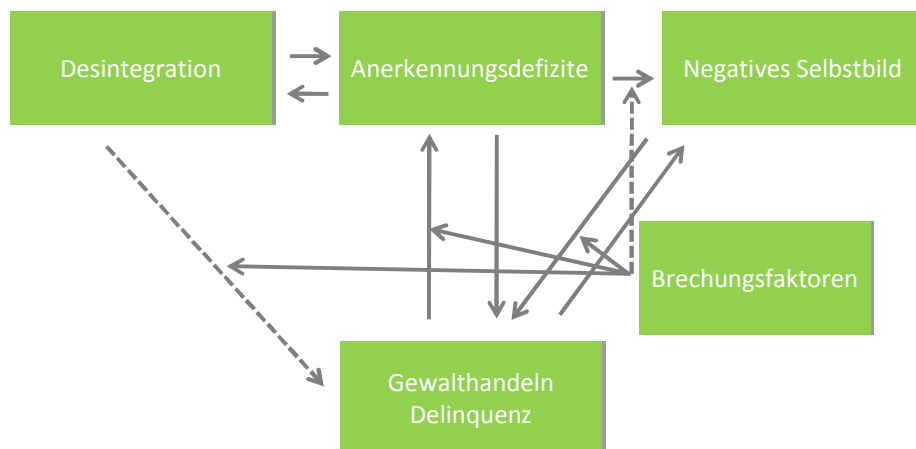
Theoretischer Rahmen

Theorie Sozialer Desintegration (TSD) nach Anhut/Heitmeyer (2000, 2005)

Integrationsdimensionen	Strukturell: Individuell-funktionale Systemintegration	Institutionell: Kommunikativ-interaktive Sozialintegration	Sozioemotional: Kulturell-expressive Sozialintegration
Lösung folgender Aufgaben	Teilhabe an materiellen und kulturellen Gütern	Ausgleich konfigrierender Interessen	Herstellung emotionaler Beziehungen
Beurteilungskriterien	Zugang zu Teilsystemen (objektiv), soziale Wertschätzung (subjektiv)	Teilnahmechancen/Teilnahmebereitschaft (am Entscheidungsprozess), Einhaltung von Grundprinzipien (Fairness, Gerechtigkeit, Solidarität)	Anerkennung personaler Identität, Akzeptanz kollektiver Identitäten und Symbolik
Anerkennungsformen	Positionale Anerkennung (z.B. berufliche Stellung)	Moralische Anerkennung (z.B. politische Mitsprache)	Emotionale Anerkennung (nahes soziales Umfeld)

Theoretischer Rahmen

Theorie Sozialer Desintegration (TSD) nach Anhut/Heitmeyer (2000, 2005)



Hypothesen und Forschungsfragen

Lassen sich die im Rahmen der TSD identifizierten basalen Wirkungsmechanismen für die Wahl von Gewalt als Handlungsmuster

(1) Vermeidung von **Minderwertigkeit** und **Selbstwertbeschädigung**

(2) Alternativlosigkeit als Lernprozess

(3) Kompensations- und Verstärkungseffekte

auch für die Mehrfachtäterschaft bei Jugendlichen beobachten?

5

Erhebungsmethode

- **Standardisierte Befragung** von **Jugendlichen** in Schulen
(2 Erhebungszeitpunkte, N=6251)
- **Biographisch-problemzentrierte Interviews** mit **wiederholt auffälligen Jugendlichen** (N=20) und solchen mit **gelegentlicher Delinquenz** (N=10),
Auswahl erfolgt auf Basis der quantitativen Erstbefragung
(**verbundene Stichprobe**)
- **Problemzentrierte Interviews** mit **Eltern(teilen)** resp.
Erziehungsberechtigten (N=10) und **LehrerInnen** (N = 10)

6

Vorläufige Ergebnisse der ersten Erhebungswelle

7

Gesamtstichprobe der ersten Erhebungswelle

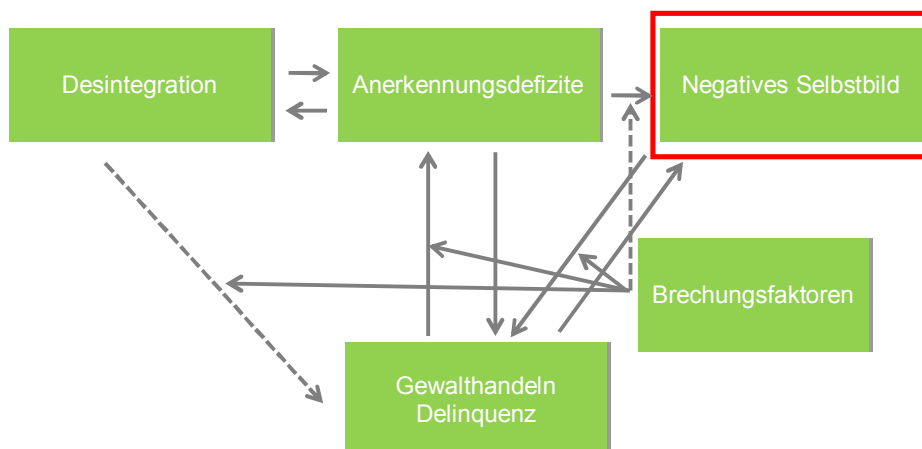
Datenerhebung zwischen Sept. 2011 und März 2012
N = 6251 SchülerInnen (NRW 4047; Sachsen 2204)

	%
Weiblich	49.4
Männlich	50.6
Migrationsintergrund	31.7
Deutsche Staatsangehörigkeit	91.5
Hauptschule	13.5
Real-/ Mittelschule	28.6
Gymnasium	36.0
Gesamtschule	5.8
Berufsbildende Schule	16.1
Durchschnittsalter	14.98 Jahre

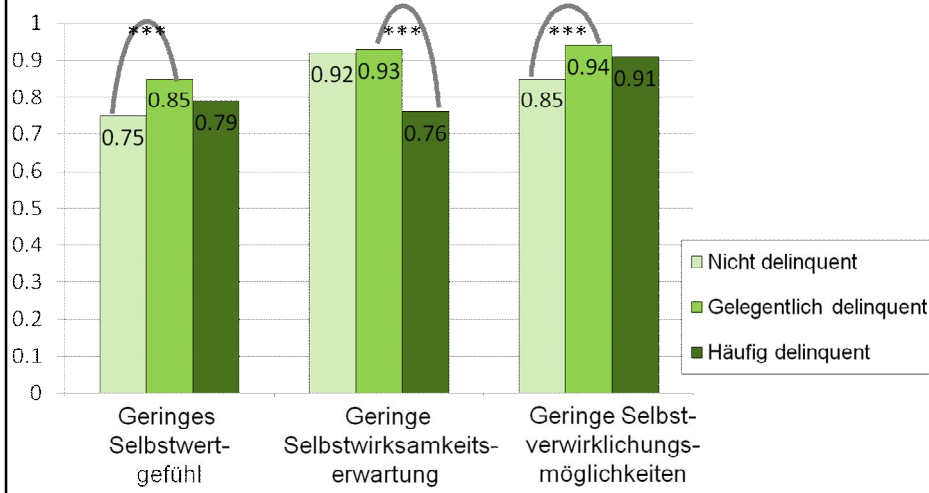
Die Untersuchungsgruppen

	%	N	Durchschnitts- alter
Nicht delinquent	46.7	2667	14.97
Gelegentlich delinquent	50.3	2873	15.10
Häufig delinquent (Mehrfachtäterschaft)	2.9	168	15.16
Missing	8.7	543	

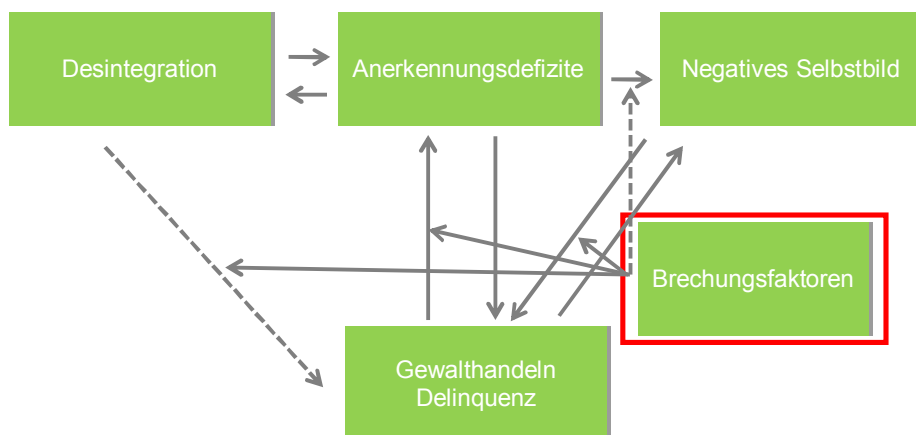
(1) Mehrfachtäterschaft zur Vermeidung von Minderwertigkeit und Selbstwertbeschädigung?



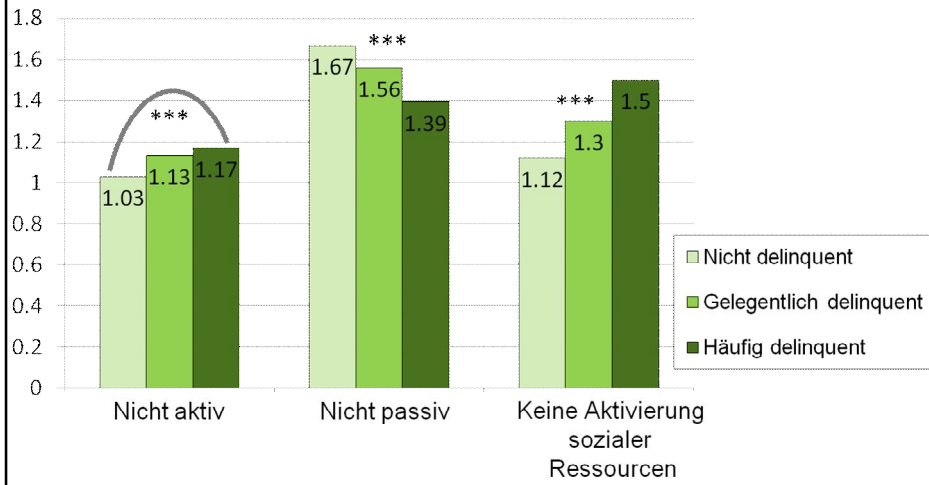
Selbstbild



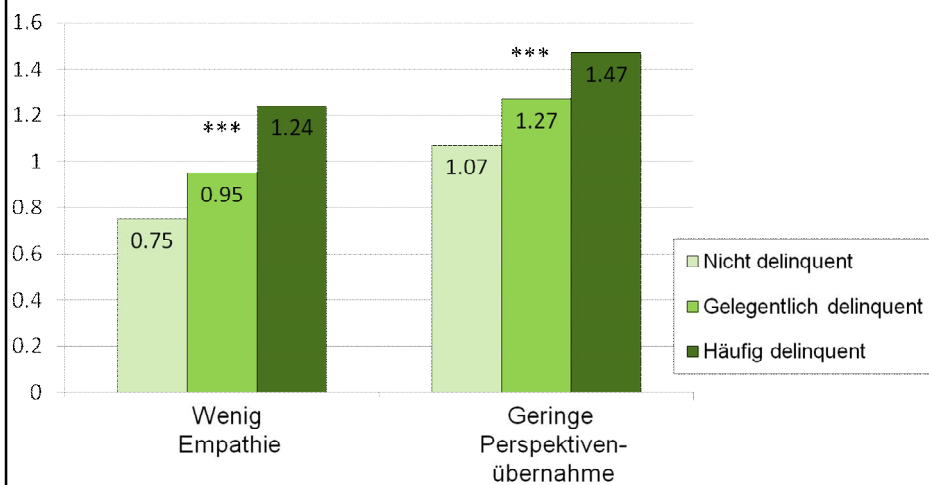
(2) Mehrfachtäterschaft als gelernte Alternativlosigkeit?



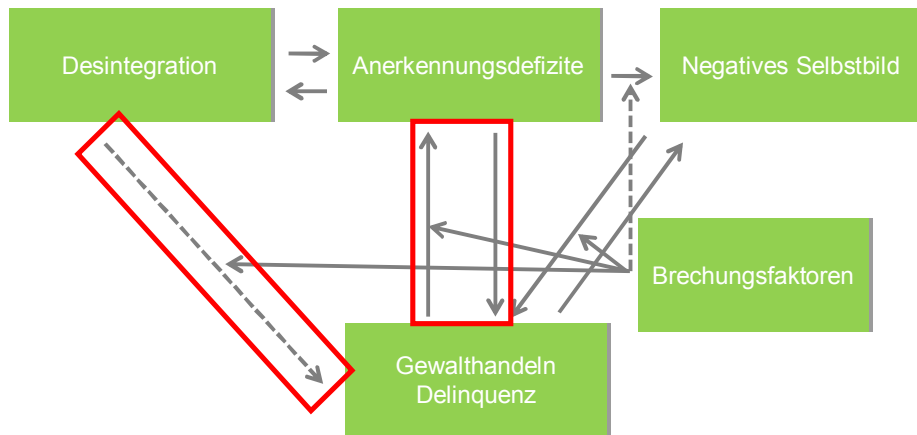
Brechungsfaktoren I: Bewältigungsverhalten



Brechungsfaktoren II: Soziale Kompetenzen



(3) Die Bedeutung von Desintegration und Anerkennungsdefiziten für Gewalthandeln



Gesamtstichprobe

Desintegration: Kompensations- und Verstärkungseffekte?

AV= Gewalttätiges Handeln	Model 1	Model 2	Model 3	Model 4	Model 5	Model 6
Sozialstrukturelle Desintegration	.20***			.05*		
Institutionelle Desintegration		.12***		n.s.		
Sozio-emotionale Desintegration			.35***	.32***		
Institutionell * Emotional					.29*	
Sozialstrukturell * Emotional						.28*
R ²	.04	.014	.124	.127		

Gelegentlich vs. häufig delinquent Desintegration: Kompensations- und Verstärkungseffekte?

AV= Gewalttätiges Handeln	Model 1 GD – HD	Model 2 GD – HD	Model 3 GD – HD	Model 4 GD – HD	Model 5 GD – HD	Model 6 GD – HD
Sozialstrukturelle Desintegration	.18***/ n.s. (-.14)			.07*/ n.s. (-.27)		
Institutionelle Desintegration		n.s.(-.01)/ n.s. (.14)		-.09**/ n.s. (.17)		
Sozio-emotionale Desintegration			.30***/ n.s. (.03)	.29***/ n.s. (.17)		
Institutionell * Emotional					n.s. / n.s.	
Sozialstrukturell * Emotional						n.s. / n.s.
Sozialstrukturell * Institutionell						n.s. / n.s.
R ²	.032/.018	.00 / .02	.09 / .001	.10 / .064		

17

Ergebniszusammenfassung

Die drei Annahmen zur Jugenddelinquenz lassen sich in weiten Teilen auch auf die häufig delinquent handelnden Jugendlichen anwenden:

- (1.) Mehrfachtäterschaft scheint ein *negatives Selbstbild kompensieren* zu können.
- (2.) Mehrfachtäterschaft geht einher mit einem passivem Problembewältigungsstil, dies kann ein Effekt der „*Alternativlosigkeit als Lernprozess*“ sein.
- (3.) Hinzu kommt, dass *Kompensations- und Verstärkungseffekte* als Erklärungsfaktoren für Gewalthandeln innerhalb der Gruppe der Jugendlichen die häufig delinquent handeln „*verschwinden*“.

18

Diskussion

Desintegration und Anerkennungsdefizite sind bei den befragten Jugendlichen die angeben häufig delinquent zu handeln signifikant stärker ausgeprägt.

Somit scheinen diese Faktoren relevant für das Auftreten von Mehrfachtäterschaft im Jugendalter zu sein.

Aber:

Innerhalb der Gruppe von Jugendlichen die häufig Delinquent handeln, verlieren diese Faktoren ihre Erklärungskraft.

Vielen Dank!

manuela.freiheit@uni-bielefeld.de / eva_maria.gross@uni-bielefeld.de /
sylja.wandschneider@uni-bielefeld.de